

- I. Institut ASER e.V. (*K.-H. Lang*)
- II. Rechtliche Aspekte der Produkt- und Markenpiraterie:
Private Verbraucher im Fokus – Fallbeispiel (*R. Pieper*)**
- III. Grundlagen für das Forschungsprojekt (*K.-H. Lang*)
- IV. Technologien zur „fälschungssicheren“ Kennzeichnung
und Authentizitätserkennung von Produkten (*A.
Schäfer*)
- V. Plattform für Produkt- und Markenschutz sowie
Geräte- und Produktsicherheit (*K.-H. Lang*)
- VI. Verbraucherleitfaden: Schutz vor Produkt- und
Markenpiraterie (*A. Schäfer & K.-H. Lang*)
- VII. Ausblick (*K.-H. Lang*)



Private Verbraucher im Fokus: Was ist Recht?

„Recht ist ... der Inbegriff der Bedingungen unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des anderen nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann“

[Immanuel Kant, 1797, Metaphysik der Sitten]



**Fälschungen, Betrug etc. verstoßen gegen die Gesetze
des Warenaustauschs.**



„Der Aargauer FDP-Ständerat (Schweiz) Thomas Pfisterer plädierte für ein Gleichgewichtsverhältnis von Macht und Recht.

Recht sei dazu da, den Machtgebrauch zu kontrollieren und Missbräuche zu verhindern.

Politik wiederum sei mit Macht ausgestattet, um Recht zu gestalten und durchsetzen zu können.

«Recht bindet Macht, Macht bildet Recht», brachte er diesen Gedanken auf den Punkt.“

Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich

BMWi-Pressemitteilung vom 31. August 2007:



Glos will Produkt- und Markenpiraterie gemeinsam mit China bekämpfen.



Private Verbraucher im Fokus: Wunsch als Vater des Gedankens?

Der gesetzliche Rahmen in China, so der Minister, entspreche inzwischen weitgehend internationalen Standards.

Nun müsse es darum gehen, diese Standards in der Praxis auch anzuwenden. Dazu gebe es viele gemeinsame Projekte, z.B. die Zusammenarbeit zwischen den Patentämtern.

"Mein Eindruck ist, dass auch Teile der chinesischen Wirtschaft zunehmend ein eigenes Interesse an effektiven Schutzrechten erkennen. Denn die Zahl der Patentanmeldungen von chinesischen Firmen steigt zum Beispiel rapide an," so Glos.



Private Verbraucher im Fokus: Rechtsschutz im engeren Sinne

- ▶ **Allgemeine zivilrechtliche Ansprüche**
- ▶ **Urheberrecht (UrhG, UrWahrnG)**
- ▶ **Gewerblicher Rechtsschutz
(insbesondere PatG, GebrMG, GeschmMG, MarkenG)**
- ▶ **Wettbewerbsrecht
(UWG, kartellrechtliche Vorschriften)**
- ▶ **Steuerrecht (AO)**
- ▶ **Zollrecht
(Europäisches und nationales
Grenzbeschlagnahmeverfahren,
Zoll Kodex, Reisebestimmungen)**



Private Verbraucher im Fokus: Rechtsschutz im weiteren Sinne

- ▶ **Produktsicherheitsrecht**
- ▶ **Lebensmittelrecht**
- ▶ **Medizinprodukterecht**
- ▶ **Chemikalienrecht**
- ▶ **Arbeitnehmerschutz**

Indirekte Objektivierung subjektiver Ansprüche!



Private Verbraucher im Fokus: Und der Verbraucher? Fallbeispiel: **Variante 1**

Opa Fritz bringt seinen 6 Enkeln von seiner Weltreise „ipods“ von den Philippinen mit.

Auf dem Frankfurter Flughafen kontrolliert der Zoll sein Gepäck und fördert die „ipods“ zu Tage, wobei sich herausstellt, dass es sich um billige Fälschungen handelt.

Der Zoll beschlagnahmt die Fälschungen im Rahmen des europäischen Grenzbeschlagnahmeverfahrens und neben dem Ärger mit den Enkeln muss Opa Fritz zu auch noch mit einer kostenträchtigen Abmahnung verbunden mit der Androhung weiterer rechtlicher Schritte (Schadensersatz, Einleitung eines Strafverfahrens) rechnen.



Private Verbraucher im Fokus: Und der Verbraucher? Fallbeispiel: **Variante 2**

Opa Fritz wird vom Zoll nicht erwischt und verschenkt die „ipods“ an seine begeisterten Enkel.

Enkel Harald wundert sich beim Ausprobieren schon über den schlechten Klang und die kurze Akkulaufzeit. Er schließt den „ipod“ mit dem Netzteil zum Aufladen an die Steckdose. Es kommt zu einem Kurzschluss und einem Kabelbrand, der zu einem Brandschaden und zwei Verletzten führt.

Der Staatsanwalt ermittelt wegen fahrlässiger Körperverletzung und die Brandversicherung macht auch Ärger.

Opa Fritz wird vom Zoll nicht erwischt, erfährt aber aus der Tagespresse, dass mehrere Container gefälschter „ipods“ vom Zoll entdeckt worden sind.

Opa Fritz bekommt kalte Füße und versucht die „ipods“ über eine Internethandelsplattform los zu werden.

Daraufhin wird sein Plattformkonto gesperrt und er bekommt eine kostenträchtige Abmahnung durch den Markeninhaber verbunden mit der Androhung weiterer rechtlicher Schritte (Schadensersatz, Einleitung eines Strafverfahrens) zugestellt.

Opa Fritz hat die versprochenen „ipods“ nicht auf den Philippinen gefunden und kauft sie nach seiner Ankunft in Frankfurt in einem „Ein-Euro-Shop“.

Er erfährt aus der Tagespresse, dass in Frankfurt gefälschte „ipods“ aufgetaucht sind.

Opa Fritz hat nun den Ärger mit seinen Enkeln und sein Geld ist er auch los, da der Händler, gegenüber dem er seine Gewährleistungsrechte geltend machen könnte, sein Geschäft nach Durchsuchungen durch die zuständigen Behörden schließen musste.

Private Verbraucher im Fokus: Verschiedenartige Risiken für Verbraucher

- ▶ Je nach Aufenthaltsort im europäischen (z.B. Italien) oder nicht-europäischem Ausland hohe Bußgelder oder Strafen beim dortigen Erwerb von Piraterieware
- ▶ Grenzbeschlagnahme auf der Grundlage des europäischen (Nicht-EG-Staaten) oder des, in den Vorschriften des gewerblichen Rechtsschutzes festgelegten, nationalen Verfahrens durch die Zollbehörden, evt. auch Ahndung von Verstößen gegen steuerliche Pflichten (Abgabenordnung, sog. „Bannbruch“).
- ▶ Verbunden mit der Grenzbeschlagnahme rechtliche Schritte von Schutzrechtinhabern auf der Basis der Vorschriften des gewerblichen Rechtsschutzes (Abmahnung, Schadensersatz, Strafverfahren).
- ▶ Ins-Leere-Laufen von Gewährleistungsansprüchen bei Piraterieprodukten.
- ▶ Hohe Risiken beim Erwerb von Piraterieware, die die Sicherheit und die Gesundheit gefährden (Medikamente, KfZ-Ersatzteile, Elektrogeräte etc.).
- ▶ Erhebliche Risiken beim Weiterverkauf insbesondere über Internetauktionshäuser (u.U. Abmahnungen, Schadensersatzklagen, strafrechtliche Risiken).